

Besser unterwegs

Eine klimafreundliche und sozial gerechte Mobilität braucht einen leistungsfähigen Nahverkehr. In Aschaffenburg und im Landkreis setzen wir auf einen Ausbau des ÖPNV, der den Alltag spürbar erleichtert – mit direkten Verbindungen, attraktiven Preisen und besseren Umstiegsmöglichkeiten in der Stadt bzw. ins Umland.

Zuhause besser unterwegs:

- **Weniger Umwege/Kreise zum Stern:** Wir wollen 2 neue Buslinien, die die bisherigen Buslinien und damit unsere Stadtteile direkt miteinander verbinden, ohne über den Hauptbahnhof zu fahren. Dies soll viele Reiserouten drastisch verkürzen. Die Vision - jede Haltestelle in unserer Stadt unter 45 Minuten Reisezeit (inkl. Umsteigezeiten) erreichen.
- **Modernes Bezahlen - keine Warteschlangen:** Wir setzen uns für ein Tap-In-Tap-Out-System in unserem ÖPNV ein. Es soll digitale, dynamisch günstigere sowie analoge Bezahlung (aufladbare AVB-Karte) gleichermaßen ermöglichen. So wird Busfahren einfacher, schneller und fairer. Unsere Busfahrer:innen konzentrieren sich wieder auf das Fahren statt Kassieren, und der Fahrplan wird zuverlässiger und robuster.
- **Unterwegs von Jung bis Alt:** Mobilität ist ein Grundrecht und sollte allen sicher sein. Wir setzen uns deshalb für stabile und transparente Preise ein. Zudem wollen wir Menschen unter 20 und über 60 Möglichkeiten geben, kostenlosen ÖPNV zu nutzen. Dies entlastet finanziell Senioren, Jugendliche und deren Familien.

Warum das hilft:

- Die Anfrage nach dem Deutschlandticket existiert, jedoch ist gute Anbindung der Haltestellen ein Problem:
https://www.iml.fraunhofer.de/de/presse_medien/pressemitteilungen/studie-deutschlandticket.html
- **Günstiger ÖPNV entlastet Familien und das Klima zugleich.**
https://spatialeconomics.nl/wp-content/uploads/2024/10/STR_2024_PiresE_Analyzing_the_Effects_of_Free_Public_Transport.pdf?utm_source=chatgpt.com

Wo es schon funktioniert:

Aschaffenburg kostenlose Wochenendfahrten

- **Landkreis Fürth (Bayern)** – Direktverbindungen zwischen Umlandgemeinden durch Ringbuslinien.
- **Wien (Österreich)** – Vorreiter für dichte Taktung und leistbare Tickets im ganzen Stadtgebiet.

So ist das bezahlbar:

- **Zuschüsse vom Land mit Ziel der Fahrgäste Verdoppelung bis 2030**

Anmerkung:

Wir sehen ÖPNV nicht als marktwirtschaftliches Unternehmen, sondern als einen Service für die Gesellschaft, welcher dementsprechend unterstützt werden soll.

Mehr Leben in der Innenstadt – Aschaffenburg beleben

Die Innenstadt ist das Herz von Aschaffenburg – und dieses Herz soll wieder stärker schlagen. Eine lebendige City bei Tag und Nacht stärkt nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das soziale und kulturelle Miteinander. Wir setzen uns dafür ein, dass die Aschaffenburger Innenstadt ein Ort zum Verweilen, Begegnen und Erleben wird – für alle Generationen.

Starke Jugend für starkes Morgen

- **Mehr Mensch für Jugend:** Wir wollen genügend Personal für das Sichern eines vielfältigen Angebots für Jugendliche.
- **Jugendkulturzentrum soll auch Zentrum sein:** Wir wollen das Kulturangebot für die Jugend zentral anbieten und dadurch stärken. Das JUKUZ soll dafür einen neuen Appeal bekommen und Zugriff auf genügend Räumlichkeiten haben. Durch die Bereitstellung von Raum in den Kasernen

soll Platz für Möglichkeiten geschaffen werden.

- **Das Miteinander stärken:** Wir wollen, dass sprachliche Barrieren für Jugendliche mit Fluchterfahrung durch mehrsprachige Angebote überwunden werden.
- **Werben für Zusammensein:** Wir wollen aktiver auf Jugendliche zugehen. Sichtbarkeit von kulturellen Angeboten soll an Schulen stärker gefördert werden.

Warum das hilft:

- Jugendangebote können Perspektive und Unterstützung auch für Benachteiligte bieten
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35346129/>
- Offene Angebote wirken Präventiv auf Gesellschaftliche Probleme
https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendmter/koordinationsstellekinderarmut/dokumente_80/LVR-Broschüre_Jugendarbeit_wirkt.pdf
- Die Schließung Kultureller Angebote führt zu einem Anstieg jugendlicher Kriminalität
https://warwick.ac.uk/fac/soc/economics/staff/cvillallera/carmenvilla-jmp_compressed.pdf

Wo es schon funktioniert:

- **Berlin (Deutschland) - JugendKulturZentrum Pumpe/ MAXIM**
- **Hamm (Deutschland) - KUBUS Jugendkulturzentrum**
- **Leipzig (Deutschland) - Conne Island**

So ist das bezahlbar:

- **Kulturfonds Bayern, Bayerischen Jugendring-Förderung**
- **Integration- und Teilhabeprogramme** (z. B. Deutsches Kinderhilfswerk, Aktion Mensch)
- **Beteiligungs- und Medienprogrammen** (z. B. „Demokratie leben!“, BJR)

Hotspot Aschaffenburg

Aschaffenburg gehört zu den Top 3 heißesten Städten Deutschlands¹. Die Folgen der Klimakrise sind hier bereits deutlich spürbar. Versiegelte Flächen verstärken die Hitzeentwicklung, während fehlende Begrünung die Abkühlung der Stadt hemmt. Eine klimaresistente Stadt mit sauberer Luft schützt ihre Bewohner*innen, erhöht die Lebensqualität und ist für künftige Herausforderungen besser gerüstet. Begrünte Dächer und Fassaden, entsiegelte Flächen und schattige Plätze sind dafür ein zentraler Baustein.

Wir sind bereit für eine kühlere Stadt

- **Mehr Grün statt Grau:** Entsiegelung von Plätzen und Straßenabschnitten, um Hitzeinseln zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern.
- **Dach- und Fassadenbegrünung:** Besonders bei städtischen Gebäuden wie der Stadtbibliothek und Schulen.
- **Schattenspender im öffentlichen Raum:** Einrichtung von Schatteninseln durch Baumpflanzungen und Überdachungen, um Aufenthaltsqualität auch an heißen Tagen zu gewährleisten.
- **Alleen statt Straßen:** Umbau von Straßen zu Alleen
- **Gemeinsam statt einsam:** Einbindung der Bevölkerung in die urbane Begrünung durch Klima AGs, Urban Gardening und Jugendprojekte

Warum das hilft:

¹ Hitze-Check 2025 s der deutschen Umwelthilfe

- Städte heizen sich durch versiegelte Flächen stärker auf als das Umland. Dies führt zu physischen Hitzebelastungen, Bildung von Luftschadstoffen und Einschränkung der Biodiversität
- Begrünung reduziert Temperaturen und lässt Wasser versickern.
- Bepflanzung von Gebäuden hat eine messbare Kühlwirkung.
- Alleen hemmen das Aufheizen des Asphalt.

Wo es schon funktioniert:

- **Stuttgart (Deutschland)** – Entsiegelungsprojekte im Rahmen des „Stuttgarter Klimaatlas“.
- **Essen (Deutschland)** – Umgestaltung von Schulhöfen und Plätzen, Entsiegelung im Rahmen von „Grüne Hauptstadt Europas 2017“.
- **Paris (Frankreich)** – Umgestaltung von Schulhöfen („Oasis Yards“) mit Entsiegelung und Begrünung.
- **Kopenhagen (Dänemark)** - Entsiegelung des Sankt-Kjelds-Platz
- Hamburg (Deutschland) - Gründachstrategie inklusive Pilotprojekte wie smarter Gründächer 78 Vgl. Deutschlandfunk (2021).

So ist das bezahlbar:

In Europa unterstützt die EU Projekte gegen Hitzeinseln vor allem mit den Programmen **Horizon Europe** und **LIFE**. Die **EU-Mission „100 klimaneutrale Städte“** und der **Green Deal** setzen Pilotprojekte um und treiben die Begrünung von Städten voran. In Deutschland gibt es Fördermittel des Bundes, zum Beispiel durch die **Klimaanpassungsstrategie (DAS)**, die **KfW-Förderprogramme** und **„Zukunft Stadtgrün“**. Länder und Kommunen ergänzen das mit eigenen Zuschüssen und Pilotprojekten. So entstehen mehr Grünflächen und kühlere Orte in Städten.

Amortisation von Invest: 108 Vgl. Bundesamt für Naturschutz (2016), S. 131.

Vgl. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (2023)